

Lesegesellschaft

Stäfa

Jahresbericht 2018 des Präsidenten

Auf der Stufe Verein prägten vor allem zwei Ereignisse das Berichtsjahr: Der Auftritt der Lesegesellschaft in der Sonderschau „Miis Stäfa“ der Gewerbeausstellung Expo´18 und die Vorbereitung des Jubiläums „200 Jahre Lesegesellschaft Stäfa“ im 2019. Die Beteiligung an der nur alle fünf Jahre durchgeführten, grossen Stäfner Gewerbeschau lohnte sich für die Lesegesellschaft in doppelter Hinsicht: Wir warben an unserem Stand 16 neue Mitglieder an und sammelten 61 neue Mailadressen für unseren Newsletter. Und wir schufen in Gewerbekreisen zusätzlichen Goodwill, weil wir in der Sonderschau präsent waren und unsere drei Pfeiler das Publikum mit Auftritten auf der Kleinbühne unterhielten. Ich danke Nicole Peter, Susi Wyss und Brigitte Holenstein sowie den Angestellten und Freiwilligen, die sich als Werberinnen und Werber für die LGS profilierten, für diesen gelungenen Auftritt.

Der Goodwill aus Gewerbekreisen ist für die Lesegesellschaft wichtig. Denn die Inserate des Stäfner Gewerbes finanzieren zu einem erheblichen Teil unser jährliches Programmheft. Zudem gewinnen wir aus diesen Reihen ab und zu auch einen Sponsor. So dürfte die Sympathie für unser kulturelles Engagement eine Rolle gespielt haben, dass zwei Stäfner Stiftungen und die Treuhandfirma des Präsidenten des Gewerbevereins, Christian Schnell, das Jubiläumsprogramm 2019 grosszügig unterstützen. Der Vorstand beschloss an einer Sondersitzung im Sommer, die Lesegesellschaft solle im Jubiläumsjahr „auf die Strasse gehen“ und dadurch möglichst viele Einwohnerinnen und Einwohner von Stäfa und Umgebung auf unser vielseitiges Kulturangebot aufmerksam machen. Diese Vorgabe wird das Museums-Team durch einen Parcours mit Info- und Hörstationen an Orten in der Gemeinde, wo die Lesegesellschaft Spuren hinterlassen hat, erfüllen. Dasselbe trifft auf das von Programmleiter Matthias Ziegler arrangierte Freiluft-Konzert im Spittel-Quartier und auf ein durch die Bibliothek Stäfa veranstaltetes Mundart-Rockkonzert für Kinder und Familien vor dem Gemeindehaus zu.

Wechsel im Vorstand

Die Generalversammlung 2018 wählte Brigitte Holenstein in den Vorstand; sie folgt auf Heidi Schlumpf Steimer als Leiterin Kommunikation. Ebenfalls per Akklamation wurde Antje Dirlam Szuran als Präsidentin der Bibliothekskommission und Nachfolgerin von Monika Egli-Schärer in den Vorstand gewählt. Antje Dirlam musste leider aus privaten Gründen ihr Amt im Spätherbst niederlegen. Zum Glück übernahm daraufhin Christian Haltner, der als Gemeindepräsident die Gemeindebehörden im Vorstand vertritt, zusätzlich das Ressort Bibliothek. Robert Baggenstos, der das Finanzressort fünf Jahr lang umsichtig leitete, kündigte Mitte Jahr seinen Rücktritt auf die nächste Generalversammlung an. Erfreulicherweise fanden wir auch für dieses Ressort eine Nachfolgerin, die ich an der Generalversammlung 2019 zur Wahl vorschlagen werde.

Die Reorganisation des Sekretariats konnte 2018 noch nicht abgeschlossen werden. Zwar entlastete Manuela Bartuma als zweite Teilzeit-Sekretärin ab Mai den Vorstand wie geplant. Aber da Viviane Trussardi Ende November ihre Stelle unverhofft kündigte, weil sie ihre berufliche Zukunft auf einem anderen Gebiet sieht, musste der Vorstand eine neue Lösung fürs Sekretariat finden. Die Buchhaltung wird nun per April 2019 in eine Stäfner Treuhandfirma ausgelagert, und ab diesem Datum wird Manuela Bartuma das Sekretariat mit einem auf knapp 27 % erhöhten Teilzeitpensum allein führen.

Finanzen und Mitgliederbestand

Die Erfolgsrechnungen von Verein, Bibliothek und Museum schlossen 2018 alle mit einem leichten Gewinn ab. Dies und das Lob der Revisoren Eveline Wenger und René Oriet für die einwandfreie Rechnungsführung belegen, dass die Lesegesellschaft ihre Finanzen „im Griff hat“. Dafür gebührt Quästor Robert Baggenstos und Buchhalterin Viviane Trussardi mein besonderer Dank. In der Vereinsrechnung fällt auf, dass einerseits die Billetteinnahmen gegenüber dem Vorjahr um CHF 10'000 abnahmen und andererseits der Aufwand fürs Sekretariat in der gleichen Grössenordnung zunahm. Das Erstere führe ich darauf zurück, dass die Konzert- und Theateraufführungen im Durchschnitt weniger gut besucht waren als 2017 und der Vorstand mit der Ausgabe von Gutscheinen für Gratiseintritte (z.B. für Neuzuzüger) bewusst mehr Interesse an den Kulturanlässen und einer Mitgliedschaft im Verein wecken will. Das Letztere ist eine Folge des Ausbaus des Vereinssekretariats, um den Vorstand von Aufgaben zu entlasten. Beide Entwicklungen muss der Vorstand jedoch im Auge behalten.

Das Vermögen des Legats Rebmann nahm 2018 zwar im Vergleich zum Vorjahr um rund CHF 55'000 ab. Aber dies ist in erster Linie auf einen „Taucher der Börse“ gegen Ende 2018 zurückzuführen, der im Januar 2019 wieder korrigiert wurde. Positiv war, dass wir dem Legat im Berichtsjahr CHF 10'000 weniger als budgetiert entnehmen mussten. Die Zahl der Mitglieder des Vereins verringerte sich im Berichtsjahr von 890 auf 845; davon waren 489 Einzelmitglieder, 172 Paarmitglieder, 5 Ehrenmitglieder und 7 Vorstandsmitglieder.

Kulturprogramm

Im Berichtsjahr fanden vier Veranstaltungen der Saison 2017/18 und drei Veranstaltungen der Saison 2018/19 statt. Leider mussten wir das Solostück von Jürg Kienberger über den jungen Zwingli wegen Erkrankung des Künstlers absagen. Im Durchschnitt besuchten 107 Personen (Vorjahr: 150) die fünf Konzerte und zwei Theateraufführungen mit Eintritt. Die durchschnittliche Besucherzahl war etwa gleich hoch wie zwei Jahre zuvor; 2017 war diese Kennzahl wegen des Publikumserfolgs des Gala-Abends mit dem Christoph Walter Orchester nach oben geschneilt. Bei einzelnen Veranstaltungen im Berichtsjahr hatte ich mehr Besucher erwartet. Umso erfreulicher war, dass das Theater Kanton Zürich mit dem Thriller „Die Mausefalle“ 267 Besucherinnen und Besucher in den Gemeindesaal Stäfa lockte.

Im Mai 2018 fand der letzte vom früheren Programmleiter Emanuele Jannibelli programmierte Anlass statt: Das gut besuchte Konzert des Glarner Kammerorchesters und der anschliessende Apéro im „Forum“ bildeten einen würdigen Abschluss der „Ära Jannibelli“. Die erste von Nachfolger Matthias Ziegler programmierte Saison startete im September mit einem stimmungsvollen Konzert in Van Oordts Palmenhalle, an dem die jungen Schlagwerker vor Spielfreude sprühten. Der neue Programmleiter ergriff sogleich die Initiative, damit Ti-

ckets online nicht nur bestellt, sondern auch bezahlt und zu Hause ausgedruckt werden können. Ich danke ihm und dem Sekretariat, dass sie dieses Vorhaben auf Beginn der Saison 2018/19 erfolgreich umsetzten.

Museum zur Farb

Dem Museumsteam gelang es 2018, die Besucherzahl der Ausstellungen und der Anlässe im Rahmenprogramm erneut zu steigern – und zwar von 1120 auf 1177 Personen. Mit der Sonderausstellung „Tanze, schaffe, zäme sie – Familien im Wandel der Zeit“ griff Kuratorin Nicole Peter ein sozialgeschichtliches Thema auf. Es sprach mich als Stäfner derart an, dass ich spontan zweimal Freunde und Bekannte selbst durch die Ausstellung führte. Die Interview-Ausschnitte und Ausstellungsobjekte, die drei Generationen derselben Familien beisteuerten, weckten Vergleiche mit Erfahrungen aus der eigenen Biographie.

Der Kuratorin mangelt es nicht an neuen Ideen. Diese fallen meistens auf fruchtbaren Boden, wie eine 2018 erstmals angebotene „Guided Tour in English“ für Expats oder die mit Stäfner Oberstufenschülern durchgeführte „Zukunftswerkstatt Stäfa 2030“ belegen. Ich nahm an der Präsentation aller Zukunfts-Projekte teil und war positiv beeindruckt, was Teenager in Stäfa heute bewegt und was sie verbessern möchten. Ich danke dem Leitungsteam und den zahlreichen Freiwilligen, die 2018 insgesamt 1610 Stunden „Fronddienst“ fürs Museum leisteten, für ihr grosses Engagement. Zudem schätze ich sehr, dass mir René Steimer nebst seinem Präsidium der Museumkommission Arbeiten für den Verein abgenommen und Nicole Peter den Auftritt des Vereins an der Expo´18 massgeblich geprägt hat.

Bibliothek Stäfa

Die Kundenfrequenzen sowie Anzahl und Art der durch die Bibliothek Stäfa 2018 ausgeliehenen Medien veranschaulichen, wie sich die Nutzung von Medien wandelt. So nahm die Ausleihe physischer Medien um 7 Prozent oder mehr als 4'000 Titeln auf 60'800 Werke ab. Demgegenüber steigerte sich die Ausleihe elektronischer Medien um 35 Prozent auf fast 6'700 Titel. Den Trend, wonach sich immer mehr Leute via Internet Unterhaltung bequem zu Hause „downloaden“, bekam die Bibliothek im Berichtsjahr noch auf andere Weise zu spüren: Audio- und Videomedien waren deutlich weniger gefragt als im Vorjahr, weil es verlockend ist, Serienfilme auf Netflix anzuschauen und Musik auf i-Tunes zu hören.

Das Bibliotheks-Team unter Leitung von Esther Rahn schaute und schaut solchen Entwicklungen nicht tatenlos zu. So führte es 2015 die Ausleihe von e-Medien rechtzeitig ein. Im Berichtsjahr schaubte die Bibliothek zum Beispiel mehr als doppelt so viele DVD's aus wie im Vorjahr und stellte den Ankauf neuer Ton-Kassetten ganz ein. Unsere Bibliothekarinnen handeln zudem vorausschauend, indem sie im vergangenen Jahr 129 Führungen für Schulklassen ausserhalb der normalen Öffnungszeiten sowie monatlich eine Gschichte-Zyt für kleine Zuhörer ab 3 Jahren durchführten. Periodische Besuche der Bibliothek sind ergänzend zum Unterricht ein geeignetes Mittel, um Heranwachsenden die Freude am Lesen zu vermitteln. Das Lesen zu fördern, war schon vor 200 Jahren ein Kernanliegen der Gründer unseres Vereins. Ich danke dem Bibliotheks-Team, dass es diese Aufgabe unter den heutigen veränderten Gegebenheiten mit Freude und Ausdauer wahrnimmt.

Stäfa, im März 2019 / Richard Diethelm